

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **37=57 (1891)**

Heft 26

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXVII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LVII. Jahrgang.

Nr. 26.

Basel, 27. Juni.

1891.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

**Inhalt:** Die Niederlage der britischen Kolonialtruppen in Manipur. — Eine Lehre aus dem Eisenbahnunglück bei Münchenstein. — Der Felddienst des Cavalleristen. — Kutzen: Anleitung zur Anfertigung von Krokis, Skizzen und Erkundigungs-Berichten. — Eidgenossenschaft: Errichtung von Armeekorps. Gewehrnoth und kein Ende. VIII. Division: Ausmarsch der II. Rekrutenschule. Unteroffizierschule. Regimentskurse. Graubünden: Kaserne, Schützen und Turner. — Verschiedenes: Disziplin. — Bibliographie.

## Die Niederlage der britischen Kolonialtruppen in Manipur.

Die kürzlich berichtete Niederlage der britischen Kolonialtruppen in Manipur, einem der kleinsten und östlichsten zwischen den Flussgebieten des Bramaputra, Barak und des Irawaddy gelegenen Vasallenstaate des gewaltigen indobritischen Reiches lenkt um so mehr die Aufmerksamkeit auf die kriegerischen und politischen Ereignisse in jenen der Herrschaft Englands unterworfenen Ländern, als auch von Unruhen an andern Punkten derselben, wie Haka in Ober-Burmah und Kohat am oberen Indus neuerdings berichtet wurde.

Angesichts der Thatsache, dass das gewaltige Gebiet Vorder-Indiens und des westlichen, Deutschland an Arealgrösse übertreffenden, unter britischer Oberhoheit stehenden Hinterindiens, mit einer Bevölkerung von zusammen etwa 286 Millionen Menschen durch nur 200,000 dort lebende Engländer in Botmässigkeit gehalten und beherrscht wird, kann es nicht überraschen, dass bei dem oft nur lockeren politischen Zusammenhange der einzelnen indischen Staaten mit der englischen Herrschaft und deren mannigfach sich feindlich gegenüber stehenden politischen und religiösen Interessen, Unruhen auf diesem ungeheuren, vielfach von nur halb zivilisirten Völkerschaften bewohnten Gebiet häufig sind.

So handelte es sich bei den kürzlich beendeten Wirren in Manipur im Wesentlichen um eine dynastische Revolution. Der von England anerkannte Rajah des kleinen Landes war im vorigen Jahre von aufständischen Manipuris gezwungen worden, zu Gunsten des Jubraj oder Thronfolgers

abzudanken und es hatte sich eine Art von Triumphirat, bestehend aus dem Jubraj, ferner dem Stiefbruder des abgesetzten Rajah und dem Befehlshaber der Truppen Manipurs, dem Senaputty, gebildet, welches die Herrschaft ausübte. England entsandte, von dem entthronten Rajah darum angegangen, gegen Ende März d. J. den Chef-Kommissar für Assam, Sir J. W. Quinton, welchem Manipur in politischer Hinsicht unterstellt ist, mit einer ca. 500 Mann starken Goorkha-Escorte des 42., 43. und 44. bengalischen Regiments zur Wiederherstellung der legitimen Regierung nach Manipur. Ein von Quinton zusammengerufenes Durbar blieb, da weder der derzeitige Regent noch der Befehlshaber der Manipuri-Truppen zu demselben erschienen, resultatlos, und der Führer der britischen Eskorte, Oberst Skene, schritt auf Quinton's Veranlassung dazu, den Senaputty in seinem Palast zu verhaften. Diesem Versuche widersetzten sich die ca. 6000 Mann und 4 Geschütze zählenden Truppen desselben, und es kam an der britischen Residenz in Manipur am 24. und 25. März zum heftigen Kampfe. Die ziemlich feste Residenz wurde von den Aufständischen wiederholt in der Nacht des 24. März mehrere Stunden hindurch beschossen. Man kam endlich über einen Waffenstillstand überein, allein der Kommissar Quinton, der politische Agent Grimwood und Oberst Skene wurden nebst zwei andern britischen Beamten, als dieselben auf eine erhaltene Aufforderung ausgingen, um den Rajah zu treffen und mit ihm zu verhandeln, von den aufständischen Manipuris gefangen genommen und getödtet.

Die britische Besatzung der Residenz hielt in derselben aus, bis ihre Munition verschossen war,